

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Baden-Baden und Umgebung**

**Weber, Johannes**

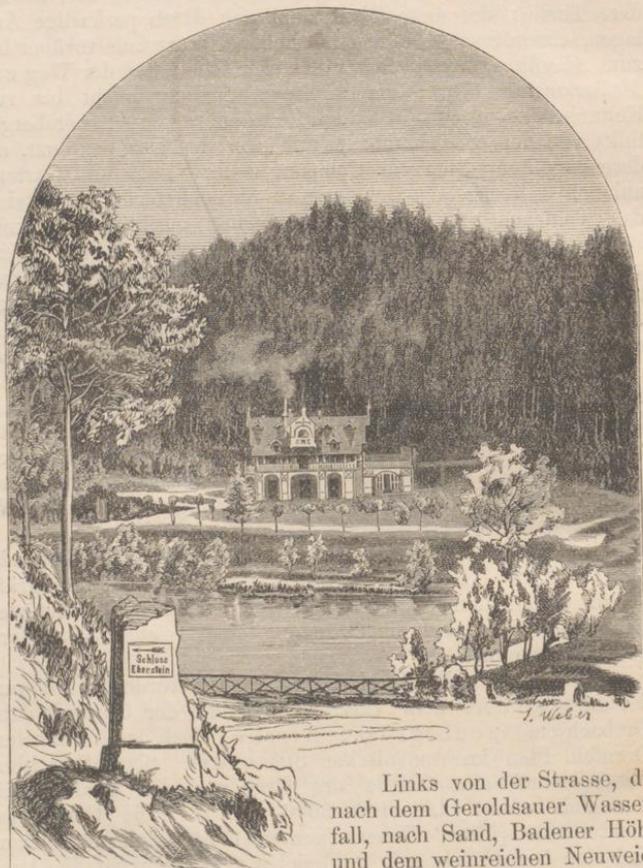
**Zürich, 1879**

Die Fischzuchtanstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-244740](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244740)

## Die Fischzuchtanstalt

bei Gaisbach, oberhalb Lichtenthal.



Links von der Strasse, die nach dem Geroldsauer Wasserfall, nach Sand, Badener Höhe und dem weinreichen Neuweier führt, schwenkt der Weg ab, der den Fussgänger in  $\frac{3}{4}$  Stunden zur Fischzuchtanstalt, gewöhnlich Fischkultur genannt, bringt. Gleich hinter Lichtenthal, auf einer Anhöhe, erscheint die stattliche Villa des russischen Grafen *Chreptowitch*. In der Mitte des Wegs liegt das *kleine Wirthshaus* zum





*Waldhorn*, dessen verstorbener Besitzer sich von der Meisterhand des französischen Bildhauers Dantan abbilden oder vielmehr karrikiren liess, um mit seinem unverwüstlich lächelnden Antlitz über der Hauthüre als Lockvogel für Gäste zu dienen.

Bald ist der reizende Thalwinkel erreicht, wo die Strasse wiederum gabelt, links nach Gernsbach und Schloss Eberstein, gerade aus, fast immer durch Wald, nach Gaisbach, Schwalbach, Bermersbach und Forbach — eine der schönsten Partien in der Umgegend Badens — führt. Rechts erblickt man, wie in einem Park gelegen, die von den HH. *Haldenwang* und *Kauffmann* gegründete Fischzuchtanstalt, umgeben von mehreren Weihern, zierlichen Cascaden, schlangenartig sich windenden Canälen und den für die verschiedenen Fischarten (Salmoniden, Barsche, Karpfen, Orfen, Futterfische u. s. w.), mit Drahtfassung (gegen Ottern) eingerichteten Kästen. Mit der sehenswerthen Anstalt ist ein *Restaurant* in geschmackvollem Schweizerstil verbunden. Seit dem Sommer 1878 ist diese Fischkultur ein Lieblingsausflug der Badewelt geworden und zwar mit Recht, denn die Besitzer verstanden es, durch Anlagen Kunst mit Natur zu vereinen.

Die Anstalt wird bereitwillig gezeigt und erklärt; sie bildet eine künstliche Fischerzeugungs-, Fischerziehungs- und Mastungsanstalt und ist nach dem Muster der berühmten ähnlichen Anstalten in Hünningen, Freiburg u. s. w. eingerichtet. Die Bruthalle kann 2—3 Millionen befruchtete Eier aufnehmen.

## Schloss Eberstein.

### Blick in's Murgthal.

Links von dem Thalwinkel, in welchem die Fischzuchtanstalt liegt, zieht sich die Landstrasse nach Gernsbach und Schloss Eberstein in mehreren Windungen auf den Punkt im Walde empor, welcher den Namen Müllenbild führt und von welchem ein interessanter Fahrweg links auf den Merkur abzweigt; dann erreicht sie die Stelle, wo die directe Strasse links nach Gernsbach abwärts führt und setzt gerade aus ihren Lauf nach dem Schlosse Eberstein durch schattigen Wald fort. Endlich blicken die Mauern und Zinnen des herrlich gelegenen Schlosses (Neu Eberstein genannt, zum Unterschied von der alten Ebersteinburg) durch die dichten Tannen und schon vor dem Portal des Schlosses überrascht uns eine Aussicht, die zu den schönsten gehört, welche das badische Land darbietet. Dieselbe ist vom Thurm noch um-